

Ergebnis:

Herr Vorsitzender Schulz-Wendtland eröffnet die 1. Sitzung des Ortsbeirates Kosbach im Jahr 2014 und begrüßt die anwesenden Stadträte und Ortsbeiräte. Herr OBR Dr. Buerhop ist entschuldigt. Die Tagesordnung wird verlesen. Änderungen sind nicht gewünscht.

TOP 1: Sachstand Radweg Häusling; Verringerung des Durchfahrtsverkehrs in Häusling

Um die Bewohner des Stadtteils Häusling vor der Zunahme des Verkehrs zu schützen hat die SPD-Fraktion beantragt (Nr. 227/2013) die Durchfahrt so unattraktiv wie möglich zu machen. Dies soll mittelfristig durch Querungshilfen am östlichen und westlichen Eingang von Häusling erreicht werden. Weiterhin sollen Markierungen zum Parken auf der Straße innerorts aufgezeichnet werden, um die Geschwindigkeit zu reduzieren.

Mit diesem Fraktionsantrag wird sich in den nächsten Wochen der Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss der Stadt Erlangen beschäftigen. Geprüft werden soll ebenfalls, ob die Querungshilfe noch vor dem geplanten Radweg realisiert werden kann. Für den Radweg fehlt noch der erforderliche Grunderwerb.

Der Ortsbeirat erinnert in diesem Zusammenhang an den Vorschlag eines Bürgers (Hr. Conradt) den Radweg alternativ über die Flurbereinigung zu führen. Der Ortsbeirat unterstützt diesen Vorschlag und bittet um Kalkulierung der genauen Kosten für diese Alternativvariante. Die Stadträte sollten diesen Vorschlag in die nächste Wahlperiode mitnehmen und ggfalls. entsprechende Anträge stellen.

TOP 2: Gleichstrompassage Süd-Ost, Planung der Fa. Amprion; hier: Mögliche Trassenkorridore auf Erlanger Gebiet

Der Versorgungsnetzbetreiber Amprion plant eine Hochspannung-Gleichstromübertragungsleitung (HGÜ), die Franken von Nord nach Süd durchquert. Die sogenannte Gleichstrompassage Süd-Ost soll auf einer Länge von 450 km zwischen Bad Lauchstädt bei Halle und Meitingen bei Augsburg errichtet werden. Zweck der HGÜ ist die Integration der Windenergie in das Stromnetz und die Verbesserung der Versorgungssicherheit in Bayern im Rahmen der Energiewende.

Der von der Fa. Amprion ausgewählte Vorzugstrassenkorridor verläuft östlich von Nürnberg und berührt Erlanger Gebiet nicht.

Der westliche Alternativtrassenkorridor führt – mit zwei Varianten – abschnittsweise über das Stadtgebiet.

Trassenkorridor 15.01 liegt an der westlichen Grenze des Erlanger Stadtgebiets. Er orientiert sich an der BAB A3 und quert östlich von Neuses das Aurachtal.

Trassenkorridor 15.02 quert östlich von Dechsendorf den Seebachgrund, verläuft durch die Mönau und westlich von Büchenbach weiter in Richtung Klosterwald. Dort trifft er auf den o.g. Korridor 15.01. Der Korridor folgt weitgehend dem Verlauf der bestehenden 380 kV-Leitung.

Die Leitung wird sich nicht wesentlich von den bekannten 380 kV-Leitungen unterscheiden und parallel zusätzlich verlaufen. Nach Rücksprache mit dem Stadtplanungsamt beträgt der gesetzliche Mindestabstand zur Wohnbebauung 35 Meter. Die Stadt Erlangen hält hier einen freiwilligen Abstand von 100 Meter im FNP ein. Die künftigen Abstandsflächen bleiben mindestens erhalten. Die Höhe und das Erscheinungsbild entsprechen der bestehenden 380 kV-Leitung. Die Stadt Erlangen wird alles tun, um die Leitung auf Erlanger Stadtgebiet zu verhindern.

Frau Stadträtin Kopper berichtet von der heutigen Sitzung des bayerischen Kabinetts in München und einem Stopp aller Planungen. Die Betreiber der Stromtrassen sollen bis 01. August 2014 ihre Planungen aussetzen und in einem Moratorium überdenken. Dies sei eine direkte Folge der Bürgerproteste. Der Ortsbeirat nimmt diese Entwicklung zur Kenntnis und bittet die Stadtverwaltung um zeitnahe Informationen zum weiteren Verfahren der Gleichstrompassage.

TOP 3: Bericht der Verwaltung:

- Der Ortsbeirat bedankt sich für die Stellungnahme des Tiefbauamtes vom 20. Januar 2014 und die erfolgten Erledigungen. In diesem Zusammenhang weist Herr StR Ortega darauf hin, dass auf dem Radweg von Steudach nach Büchenbach (kurz vor Büchenbach) eine Senke vorhanden ist. Dort sammelt sich das Wasser und friert im Winter zu rutschigen Eisflächen. Dies sollte ebenfalls behoben werden. Bei Unklarheiten steht Herr StR Ortega gerne zur Verfügung.

TOP 4: Mitteilungen zur Kenntnis:

Ohne Wortmeldung

TOP 5: Anfragen/Sonstiges:

- Eine Bürgerin berichtet, dass auf dem Radweg von Kosbach nach Büchenbach die Fahrbahn stark eingewachsen ist und dadurch den Radweg verringert. Darüber hinaus fehlt ein Stück Teer unmittelbar vor dem T-Stück Richtung Büchenbach. Dieser schlechte Zustand des Radweges muss behoben werden. Ebenfalls an dieser Stelle ist die Hecke dermaßen hoch, dass Radfahrer nicht bzw. zu spät wahrgenommen werden. Hier muss die Hecke geschnitten bzw. gekürzt werden. Der Ortsbeirat wünscht hier eine Ortsbesichtigung mit dem zuständigen städtischen Fachamt.
- Das Trafo-Häuschen auf dem Grundstück Hegenigstraße 43 in Kosbach ist total verwahrlost. Unkraut und Wildwuchs breiten sich immer mehr aus. Hier sollte zunächst geklärt werden, ob sich das Gebäude im Eigentum der Stadt Erlangen oder der Erlanger Stadtwerke befindet und anschließend das Grundstück und das Trafo-Häuschen gesäubert werden.
- Eine Bürgerin berichtet, dass die Teerdecke der Reitersbergstraße erneuert werden soll und bittet um genauere Informationen über den Ortsbeirat. Die Verwaltung wird gebeten dem Ortsbeirat eine entsprechende Information zukommen zu lassen.
- Anwesende Bürger fragen nach dem aktuellen Planungsstand des Radweges Kosbach – Häusling und bitten um Informationen in der nächsten Sitzung des Ortsbeirates.
- Ein Landwirt aus Steudach fragt nach dem aktuellen Sachstand Gewerbegebiet Geisberg-Frauenaurach, da er als Eigentümer betroffen ist. Ein Gespräch zwischen dem Planungsreferenten der Stadt Erlangen und den Eigentümern Ende Februar 2014 soll zunächst abgewartet werden. Ggf. wird dieses Thema in der nächsten Sitzung des Ortsbeirates Kosbach behandelt.
- Ein Kosbacher Bürger stellt den Antrag an die Stadtverwaltung die „Ende 30-Zone“-Schilder zu entfernen, da in Kosbach ohnehin (fast) überall Tempo 30 gilt. Dies würde helfen den Schilderwald zu lichten.
- Eine Bürgerin fragt an, ob Geschwindigkeitsmessungen während der Zeit stattfinden können, wenn die Kinder morgens zu Schule gehen. Bisher finden viele Messungen abends statt.

gez.
Prof. Dr. Rüdiger Schulz-Wendtland
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.
Stephan Pickel